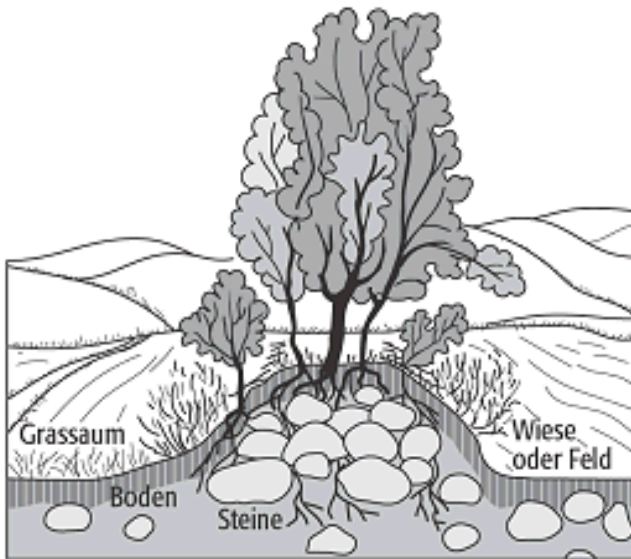


Was sind Wallhecken?

Wallhecken sind Wälle aus Erde oder Steinen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen und die durch menschliche Bewirtschaftung entstanden sind.

Dazu gehören auch alle Wall- und Gehölzstrukturen, die bereits auf historischen Karten verzeichnet wurden und eine Einfriedungsfunktion besaßen.



Wallhecken sind geschützt

Wallhecken sind geschützte Landschaftsbestandteile [§22 NAGBNatSchG in Verbindung mit § 29 BNatSchG]. Sie dürfen nicht beseitigt oder beschädigt werden.

Erlaubt ist die bisher übliche Nutzung der Bäume und Sträucher, wenn der Gehölzbestand nicht nachhaltig geschädigt wird.

Unter Schutz stehen nicht nur vollständig erhaltene Wallhecken, sondern auch Wälle, deren Bewuchs nicht mehr vorhanden ist.

Wallhecken haben eine hohe ökologische Bedeutung

Wallhecken besitzen für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild besondere Funktionen:

- Artenreicher Lebensraum mit besonders großer biologischer Vielfalt,
- Nahrungsquelle für Insekten, Käfer und Kleinsäuger,
- Rückzugslebensraum, Brut- und Niststandort und für Kleintiere,
- Wichtige Refugien für selten gewordene Pflanzenarten,
- Trittsteinbiotop oder Vernetzungsstruktur zwischen Wäldern und anderen Gehölzen,
- Kulturdenkmal und prägendes Strukturelement für das Landschaftsbild,
- Speicherung von Regenwasser,
- Temperatenausgleich,
- Schutz vor Winderosion, Sturm und schädlichen Immisionen

Wallhecken brauchen Pflege

Trotz der Unterschutzstellung der Wallhecken sind in den letzten 80 Jahren mindestens 20.000 km Wallhecken aus der Landschaft in Niedersachsen verschwunden. 80% der verbliebenen Wallhecken sind durch Eingriffe oder Bewirtschaftung in ihrer Substanz gefährdet.

Beschädigte und erodierte Wälle sollten ausgebessert und neu angeschüttet werden, damit wieder ein durchgängig stabiler Wall entsteht. Der Boden sollte wenn möglich wie ehemals dem Wallfuß oder begleitenden Gräben entnommen werden. Auf diese Weise wird neben dem trockenen Wallkörper eine feuchte Senke geschaffen oder erhalten – es entstehen Lebensräume verschiedener Feuchtigkeitsstufen auf kleinem Raum.



Tabula rasa – ein abschnittsweiser Rückschnitt wäre naturverträglicher!

Zur Pflege einer Wallhecke sollten die Sträucher alle 10-15 Jahre zurückgeschnitten („auf den Stock gesetzt“) werden. Als Grundregel dabei gilt, je dicker

die Stämme oder Astumfänge der Sträucher sind, desto höher erfolgt der Rückschnitt. Wichtig ist dabei, dass ein fachgerechter Baumschnitt durchgeführt wird, damit die Wunden sich möglichst leicht von selbst verschließen können.

Dabei sollte nie mehr als ein Viertel und keinesfalls mehr als 100 Meter am Stück zugleich auf den Stock gesetzt werden. Eingriffe an den frei wachsenden Wallhecken sind nur in der Zeit zwischen Anfang Oktober und Ende Februar erlaubt.

Wallhecken können ergänzt werden

Wallhecken können überall neu angepflanzt werden; bei geschützten Landschaftsteilen ist dafür eine Genehmigung erforderlich. Als Standorte bieten sich besonders Grenzlinien von Grundstücken an.

Beachtet werden sollte dabei:

- Das Erdmaterial sollte aus der näheren Umgebung stammen.
- Entlang der künftigen Wallsohle sollte die Vegetationsdecke wurzeltief abgetragen werden, damit eine gute Verbindung der Gehölze auf dem neuen Wall mit dem Grundwasser besteht.
- Um die Wallhecke vor dem Austrocknen zu bewahren, kann man kleinwüchsige Pionierpflanzenarten ansäen (z.B. Klee).

Geeignete Gehölzarten

Bäume: Stieleiche (*Quercus robur*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Sandbirke (*Betula pendula*), Vogelkirsche (*Prunus avium*).

Sträucher: Feldahorn (*Acer campestre*), Salweide (*Salix caprea*), Haselnuss (*Corylus avellana*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Hundsrose (*Rosa canina*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Kreuzdorn (*Rhamnus carthaticus*).

Auf feuchten Böden: Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Moorbirke (*Betula pubescens*), Aschweide (*Salix cinerea*), Korbweide (*Salix viminalis*).

Kontakt

Biologische Station Osterholz

Lindenstraße 40

27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon:04791-9656990

Fax:04791-89325

info@biologische-station-osterholz.de

www.biologische-station-osterholz.de

Eine Kooperation von:



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Wallhecken

Ein Infoblatt



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY